

Helvetisches Geplänkel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helvetisches Geplänkel

Die sogenannten *Bilderstürmer von Pratteln*, die in ihrem Eifer die Bilder in der reformierten Kirche zerstört hatten, wurden zu Strafen verurteilt, die beweisen, daß es noch Richter gibt in der Schweiz. Unter andern müssen sie nämlich für bedürftige Familien Holz spalten. Wenn je eine Strafe einen Sinn hatte ...

★

Die Kommission zur Planung des Schweizerischen Hauptstraßennetzes ist, *dreißig Mann hoch, nach Amerika* gefahren – wahrscheinlich um festzustellen, daß dort die Verhältnisse ganz anders sind als in der Schweiz.

In Berücksichtigung der Großzügigkeit, mit der diese Kommission finanziert wird, wundert man sich eigentlich, daß sie nicht hundert Mann stark auf Wanderung ging.

★

Im *Kampf* gegen die Abschaffung der *Kavallerie* hat man ein neues, aber ein ausschlaggebendes Moment gefunden: Wer soll in Zukunft unsre vielen Festzüge eröffnen, wenn wir keine Kavallerie mehr haben?

★

Mit der Einreise Fremder in die Schweiz geht es manchmal recht geheimnisvoll zu. Wie vielen wertvollen Menschen wir die Einreise schon verboten haben, wird nicht verraten. Daß man aber dem *Dr. Otto Straßer*, der immerhin einmal ein heftiger Nazi war, freundlich mitteilen ließ, daß er kommen dürfe, wenn er wolle, ist fast ein Witz, obwohl man etwas traurig gestimmt wird, wenn man das hört. Nun aber will er, wie es scheint. Und er wird kommen. Und wir haben einen Prominenten mehr bei uns, auf den wir höllisch aufpassen müssen.

★

Ein Dokument schweizerischer Sparsamkeit ist sicher der neue Schweizer *«Orangenapfel»*. Nun braucht man also in Zukunft nicht mehr eine Orange und einen Apfel. Man kauft einen eidgenössischen Orangenapfel und hat beides.

★

Vor einem Mädchenschulhaus in Zürich steht eine *Plastik*, über die man sich eine Weile gestritten hat. Nun aber hat der Stadtrat erklärt, die Plastik sei von einer Kommission geprüft worden, die etwas von Kunst verstehe und dazu da sei. Sie sei also gut. Punktum!

★

Unsre welschen Kompatrioten schimpfen im Nationalrat darüber, daß *Uebersetzungen* aus dem Deutschen ins Französische, die amtlich besorgt werden, sozusagen scheußlich seien. Darüber, wie die deutschen amtlichen Uebersetzungen aus dem Französischen sind, wollen wir nicht schimpfen. Manchmal ist man ja ganz froh, etwas zu lachen zu haben.

pa





PALACE HOTEL DAVOS

erwartet Sie als Gast!

Neue Dir.: E. WALKMEISTER
Das Beste aus Küche und Keller.
Große Säale für Veranstaltungen
Kinderskischule Davos-NURSERY.

Orchester - Int. Attraktionen - Tea Room
DANCING - BOULE Tel. 083 / 3 59 21